

Die mittlere Höhe der höheren Berge der Sächsischen Schweiz beträgt etwa 500 Meter über dem Spiegel des Meeres und nur einer, der Hohe Schneeberg bei Bodenbach, erhebt sich zu 600 Meter Höhe; die Höhe über dem Elbniveau beträgt die reichliche Hälfte. Höhlen sind nur wenige vorhanden und auch diese sind nicht von Bedeutung. Die Gewässer der Sächsischen Schweiz sind mit Ausnahme der Elbe nur Bäche; die größten heißen: die Kamnitz, die Kirnitzsch, der Lachsbach, die Polenz, Biela, Wesenitz und Gottleuba, von denen einige hübsche Wasserfälle bilden.

Die Tour durch die gesammte Sächsische Schweiz, welche letztere ein Terrain von ziemlich 15 Quadratmeilen einnimmt, erfordert, wenn man Alles und mit der Muße und Bequemlichkeit sehen will, welche zum vollen Genuß gehört, drei bis vier Tage; die dabei nöthigen Nacht-, resp. Standquartiere nimmt man, je nach Eintheilung der Tour, in Bodenbach oder Tetschen, auf dem Großen Winterberge, in Schandau, Königstein oder Wehlen. Man kann nämlich die Tour entweder von Dresden oder von Bodenbach aus unternehmen, da jeder dieser Ausgangspunkte besondere Vortheile bietet. Wer die Fahrt von Dresden aus unternimmt und über die nöthige Zeit verfügen kann, fahre unbedingt mit dem früh 6 Uhr abgehenden Dampfschiff bis Wehlen, weil hierbei der Anblick der prächtigen Elbufer einen hohen Genuß bietet, welcher sich von Strecke zu Strecke steigert; von Wehlen bis Schandau ist der Weg unbedingt zu Fuß mit theilweiser Benutzung von Reitpferden (lammfromme und durchaus sichere Gebirgs-Ponies) und Wagen zu machen; von Schandau ab ist es gleichgiltig, welche Weise des Fortkommens man wählt. Beginnt man dagegen die Tour von Tetschen oder Bodenbach aus, so empfiehlt sich die Benutzung der Bahn bis Station Niedergrund, von da über Herrnskretsch, Prebischthor und Großen Winterberg nach Schandau und Wehlen, von hier ab nach Belieben mit Schiff oder Bahn nach Dresden; ehe man jedoch diese Tour macht, thut man wohl, zuvor erst den auf dem linken